

## *Ankommen in Finnland*

Anfang Januar bin ich zusammen mit einer Kommilitonin in mein Auslandssemester in Finnland gestartet. Wir wurden dort von unserer Tutorin empfangen, die sich vorab um unsere Wohnungsschlüssel und das survival package gekümmert hat. Das survival package wird von der Student Union der Universität



zusammengestellt und enthält für wenig Geld Bettwäsche, Handtuch und ein paar Küchenutensilien, kann vorab reserviert werden und ist super nützlich. Das Ankommen wird einem hier sehr leicht gemacht und man wird bei allem unterstützt. Die erste Woche ist eine Einführungswoche in der es viele Infoveranstaltungen und auch die erste Studentenparty gibt.

Gewohnt habe ich in einer 3er WG im Studentenwohnheim in Karjamäentie zusammen mit meiner Kommilitonin aus Hannover und einer US-Amerikanerin. Fast alle internationale Studierenden werden in zwei Wohnheimen in Joensuu untergebracht, die beide ca. 5 km vom Stadtzentrum entfernt sind.

## *Wetter & Kleidung*

Klischeespruch: Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur schlechte Kleidung. Nein im Ernst, es ist echt nicht so dramatisch: mit einer guten warmen Jacke, vernünftigen Schuhen, Thermoleggings und einer Schneehose kommt man sehr weit.

Die tiefste Temperatur, die ich erlebt habe waren  $-30^{\circ}$ , aber das nur an einem Tag und danach kommt einem dann  $-15$  gar nicht mehr so dramatisch vor – und die nächste Sauna ist ja auch nie ganz weit. In den letzten paar Wochen in Finnland im Mai ist es dann so warm geworden, dass man im T-Shirt rumlaufen und am See grillen konnte. Gute Aussichten also!

Die Dunkelheit war zu Beginn etwas ungewohnt und ein wenig ermüdend, aber auch das wird besser (wenn man im Frühlings-Semester geht). Wichtig ist, dass man trotzdem oder gerade deswegen raus geht, vielleicht Sport macht und sich nicht verkriecht.

## *Studieren in Finnland*

Die University of Eastern Finland bietet sehr viele Kurse speziell für internationale Studierende auf Englisch an. Das hat auf der einen Seite den Vorteil, dass man seine Erasmus-Freunde immer sieht und schnell Anschluss findet, auf der anderen Seite hat es auch den Nachteil, dass man eben sehr in seiner Erasmus-Bubble bleibt.

Es werden auch einige Online- oder self-study Kurse angeboten, die mal eine Abwechslung zur typischen Lehrform in Deutschland bieten. Wenn man einen Lehramtsstudiengang studiert ist die UEF besonders interessant, da einige Kurse angeboten werden in denen man die Schulen in der Umgebung besuchen kann. Im Januar wurde dort erst eine ganz neue, super moderne Schule eröffnet, die einen erahnen lässt wie Bildung laufen kann, wenn



wirklich darin investiert wird.

Dass mehr in Bildung investiert wird, sieht man auch in der Uni. Die Bibliothek ist gut ausgestattet und in allen Uni-Gebäuden gibt es viele schöne und gemütliche Plätze an denen man gerne lernt oder in Gruppen arbeitet.

### *Und was kann man sonst noch so machen?*

Natürlich kann man in Finnland noch mehr machen als nur studieren. Bei der Student Union kann man sich bspw. Langlauf-Ski oder Schlittschuhe ausleihen und die ausgiebig in den Loipen direkt um die Ecke vom Studentenwohnheim bzw. den Eisbahnen nutzen. Wer Wintersport mag, kommt hier auf jeden Fall auf seine Kosten. In der Nähe von Joensuu ist der Nationalpark Koli, der auf jeden Fall mindestens einen Ausflug wert ist. Dort kann man in einem kleinen aber feinen Skigebiet Abfahrtski fahren oder Schneeschuhwandern. Eins meiner Highlights des Winters war auf jeden Fall eine geführte Tour bei strahlendem Sonnenschein auf Off-Track-Langlaufski durch den Winterwald. Solche Touren organisiert z.B. der Outdoor-Verein Joensuun Latu, Studenten zahlen einen geringen Preis.

Auch der ESN (Erasmus Student Network) ist sehr aktiv in Joensuu und organisiert neben Partys oder dem International Dinner auch drei große Trips nach Lappland, St. Petersburg und auf die Lofoten.

Die Reise nach Lappland war ein weiteres Highlight für mich und ist absolut empfehlenswert. Man schläft in gemütlichen, kleinen Hütten mit eigener Sauna und kann mit ein bisschen Glück die Nordlichter direkt vor der Haustür sehen. Die Nordlichter kann man übrigens auch in Joensuu sehen, dazu gehört allerdings ein bisschen mehr Glück und die Bereitschaft ganz spontan mit seinem Pyjama in die Schneehose und Winterklamotten zu schlüpfen und aufs nächstgelegene Feld zu rennen.

Auch auf eigene Faust kann man natürlich ein bisschen reisen. Helsinki ist sehr sehenswert und von dort aus kann man gut mit der Fähre für einen Tag nach Tallinn fahren. Auch Turku ist sehr schön und dort gibt es täglich mehrere Fähren nach Stockholm, das dauert allerdings ein bisschen länger.

Die Ausgeh-Möglichkeiten in Joensuu sind begrenzt aber auf jeden Fall vorhanden. Jeden Mittwoch ist z.B. freier Eintritt im Bepop, was sich zu einem Treffpunkt für viele

Erasmusstudierende etabliert hat. Aber auch so trifft man eigentlich immer jemanden, den man kennt, denn die Stadt ist nicht besonders groß.

### *Tipps?*

Packt euch ein altes Smartphone ein, das ihr als mobilen Hotspot nutzen könnt. Für 20€ im Monat bekommt man eine Sim-Karte mit Prepaidtarif für unlimitiertes LTE. Das ist besser als sich einen teuren Router zu kaufen und das Internet im Wohnheim zu buchen. Ein mobiler Wifi-Router für Sim-Karten tut's auch.



Ein Schlafsack oder eine dünne Decke ist nützlich für die ersten Nächte, denn eine Decke oder Kissen ist nicht im Survival Pack enthalten.

Genießt die Zeit!